

Zu dieser Ausgabe

Die hier abgedruckten vier öffentlichen Vorträge über die soziale Frage hat Rudolf Steiner für sein Buch *Die Kernpunkte der sozialen Frage* (1919) verwendet. Beim Lesen des Buches mag sich mancher heutige Leser die Unmittelbarkeit und Frische der frei gehaltenen Vorträge zurückwünschen.

Diese Vorträge wurden in der Monatsschrift *Gegenwart, Blätter für freies Geistesleben und soziale Dreigliederung* (V. Jahrg./Nr. 2-7, Mai-Oktober 1943) erstmals veröffentlicht. Sowohl die Textfassung von GA 328 – Rudolf Steiner, *Die soziale Frage* – wie auch die vorliegende Ausgabe gehen auf die genannte Veröffentlichung zurück. Für die Notizbucheintragungen im Anhang B, vgl. GA 328, S. 174-188.

In der Zeitschrift *Gegenwart* trugen die Vorträge folgende Titel (s. auch Notizbucheintragungen S. 229): I. Die wirkliche Gestalt der sozialen Frage, erfasst aus den Lebensnotwendigkeiten der gegenwärtigen Menschheit (auf Grund geisteswissenschaftlicher Untersuchung); II. Die vom Leben geforderten wirklichkeitsgemäßen Lösungsversuche für die sozialen Fragen und Notwendigkeiten (auf Grund geisteswissenschaftlicher Lebensauffassung); III. Schwarmgeisterei und reale Lebensauffassung im sozialen Denken und Wollen; IV. Die Entwicklung des sozialen

Denkens und Wollens und die Lebenslage der gegenwärtigen Menschheit.

Der Aufsatz «Geisteswissenschaft und soziale Frage» wurde von Rudolf Steiner in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift *Lucifer-Gnosis* unter dem Titel «Theosophie und soziale Frage» veröffentlicht. Seiner Anweisung zufolge wurden in den folgenden Veröffentlichungen die Worte Theosophie/theosophisch durch Geisteswissenschaft/geisteswissenschaftlich ersetzt. Die Schreibweise ist behutsam an die neue Rechtschreibung angepasst worden. Dazu gehört: «ss» statt «ß»; Groß- und Kleinschreibung (zum Beispiel «Einzelner», «im Wesentlichen»); Großschreibung nach Doppelpunkt bei vollständigem Satz; Zusammen- und Getrenntschreibung (zum Beispiel: «irgendjemand», «ebenso wenig»). Gesperrte Wörter wurden kursiv umgesetzt.

Das Motiv auf dem Umschlag ist einer Skizze von Rudolf Steiner nachgezeichnet.

Die Titel der Vorträge in dieser Ausgabe stammen vom Redakteur.